

Stralburg 4. April 1898.

Verehrtester Herr Gymnasialrath!

So viel ich mich erinnern kann - den Etat habe ich leider verlegt - Betrag der von mir bestragte und mir bewilligte Credit pro 1897/98 nicht 6000, sondern 5800 Mark. Diese habe ich erhoben und noch c. 75 M. mehr verbraucht, so daß der Restbestand, den ich in das neue Geschäftsjahr übernehme, nicht wie am 1. April 1897, 685, sondern nur noch c. 600 M. beträgt. Im Geschäftsjahr 1898/99 werde ich allerdings für Roggen honorar (da wir nach dem Stande unserer Vorarbeiten bedauern und mehr drucken werden sind, wenn nichts dazwischenkommt, mit dem Text der Urkunden Heinrichs fertig zu werden hoffen) sowie für eine Reise, auf die ich gleich zurückkomme, 7-800 M. mehr gebrauchen als im Vorjahr. Ich würde also mit einem Credit von 6300 M. reichlich auskommen; gefallen unsere Mittel eine größere Bewilligung, so würde ein höherer Restbestand ins Jahr 1899/1900 übernommen werden können, was insofern recht erwünscht wäre, als mein Bedarf für dies Jahr erheblich größer sein wird: im Winter 1899/1900 muß ich für Bd. IV der ZD. auf mehreren Monaten nach Italien gehen und werde wahrscheinlich für den ganzen Winter Urlaub nehmen.